



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

VII. Daß ein sichtbar Haupt nechst nach dem Herrn Christo in der
Christlichen Kirchen nothwendig erfordert werde.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

er keinem einen Namen ohne die Notation geben. Wannth solte dann der Herr Christus den heiligen Aposteln Petrum einen Fels genant haben/wann Petrus ganz vnnnd gahr kein Fels gewesen were?

5. Zum 5. erscheinet daher / daß der heilig Apostel Petrus ein Haupt der andern Aposteln gewesen: Wann die Aposteln im neuen Testament genant werden/so wird gemeinlich der heilige Apostel Petrus formen angesetzt. Vnnnd schreibt der heilige Apostel vnd Euangelist Matthæus also: Die Namen der zwölff Aposteln seynd diese: Der erste Simon genant Petrus / vnnnd Andreas sein Bruder. Desgleichen wird er auch bey dem heiligen Euangelisten Marco formen an gesetzt: vnnnd da schon die Zaal der heiligen Aposteln von dem heiligen Euangelisten Luca / wie dann auch Ioan. 21. 2. von dem heiligen Johanne geändert wird/so bleibt doch Petrus foran stehen.

6. Zum 6. gibt das auch Anzeigung/daß Petrus ein Oberst Haupt der Kirchen gewesen / weil die ganze Kirch für ihn gebetten hatt/als er in der Gefangnuß gelegen ist: vnd haben nit schlecht für ihn gebetten/sondern ohne vnerlaß ist für ihn gebetten worden/in der Apostel Geschichte steht also: Also ward Petrus im Gefängnuß gehalten/aber das Gebet geschach für ihn zu Gott ohne vnerlaß von der Kirchen.

Zum siebenden / weil der H. E. x. n. E. H. N. J. E. T. B. S. sonderlich für den heiligen Aposteln Petrum gebetten hatt / dann also spricht er: Simon / Simon / siehe der Satanas hatt ewer begert/daß er euch mächtet räden durch ein Sieb wie den Weizen: Ich aber hab für dich gebetten / daß dein Glaub nicht gebreche.

Einred. Die Lutheraner wenden für vnnnd sagen / der

H. E. x. n. E. H. N. J. E. T. B. S. sey das Haupt der Catholischen Kirchen/ nach den Worten des heiligen Apostels Pauli / der also schreibt: Der Herr Christus ist das Haupt der Gemeyn. Darumb sprechen sie / sey der H. Apostel Petrus / oder sein Nachfolger vnd Stulterb nicht das Haupt der Kirchen.

Aber darauff ist gar leicht antworten: Die Kirch Christi ist sichtbar / darumb muß sie auch ein sichtbar Haupt haben. Wann aber ein Leib sichtbar were/vnd hette ein vn sichtbar Haupt / das were ein Monstrum. Der Jüdischen Synagog Haupt war auch G. D. i. / doch nichts desto weniger müßten sie auch ein sichtbar Haupt nechst nach G. D. i. haben/nemblich den Hohenpriester. Also hatt auch das Römische Reich nechst nach Gott ein sichtbar Haupt nemblich den Römischen Keyser.

Das soll man aber hierbey wissen vnd mercken/daß der heilige Apostel Petrus kein solches Haupt sey gleich wie Christus/sondern weit auff ein andere weis vnd manier. Christus bleibt einen weg wider den andern das Principalhaupt seiner Kirchen/ weil er aber einen V. c. a. m. vnd Statthalter/wie eine nachgesetzte Obrigkeit haben / vnnnd bestelln wolte / hatter Petrum darzu deputirt / vnnnd ihm die Schlüssel geben / daß er Vollmacht vnnnd Gewalt haben solte/an sem star in der Kirchen zu handeln / vnd sie zu regieren.

Darumb ob gleich wir Catholische Christen vnsern allerheiligsten Vatter den Römischen Bischoff für ein Haupt der ganzen Christlichen Kirchen / vnnnd für einen Nachfolger Sancti Petri erkennen / so erkennen vnnnd bekennen wir doch den H. E. x. n. E. H. N. J. E. T. B. S. für das oberste Haupt/ dessen Statthalter vnnnd Diener nur ihrt Päpstliche Heiligkeit ist.

Am Fest der heiligen Aposteln Petri vnd Pauli/ Die 7. Cap.

mon: Daß ein sichtbar Haupt nechst nach dem H. E. x. n. E. H. N. J. E. T. B. S. in der Christlichen Kirchen notwendig erfordert werde.

Über die Wort.

Vnd ich sage dir / du bist Petrus / vnnnd auff diesen Felsen will ich bauen meine Kirch. Matth. 16. cap. vers. 18.

1. Reg. 10. **M**üßdrücker Außserwehle in E. H. N. J. E. T. B. S. Wir lesen in dem dritten Buch vonn den Königen an dem zehenden Capitul. Demnach das Gerücht Salomons für die Königin von dem Reich Saba kommen / sey sie kommen ihn zuuersuchen mit räterschen (oder tunceln, vnnnd schweeren) Fragstücken / vnnnd sey kommen gen Jerusalem/ mit einem sehr grossen Zeug / da hab ihr der König Salomon alles gesagt.

Also auch/ demnach für ewer Lieb kommen ist/ das Gerücht der beyden heiligen Aposteln Petri vnnnd Pauli / als seynde sie auch herein in diese meine gegenwertige Predigt kommen / mich zu versuchen / was ich predigen / vnd auß G. D. i. des Wort fürbringen werde: Ihr seyde auch (G. D. i. dem Himmlichen Vatter sey Lob vnnnd Danck) in einer zünftlichen grossen Anzahl in diese meine

gegenwertige Predigt kommen. Muß wolte ich gern alles ewer Lieb vnnnd Andacht sagen vnnnd auflegen/was auff das heutige feyerträglige Fest/ vnnnd bey dem heutigen heiligen Euangelio derselbigen zugesagen ist: weil es aber in dieser meiner gegenwertigen Predigt nicht geschehen kann / so will ich mir ewer Lieb vnnnd Andacht für dismahl predigen vnnnd auflegen / daß ein sichtbar Haupt nechst nach dem H. E. x. n. E. H. N. J. E. T. B. S. in der Christlichen Catholischen Kirchen notwendig erfordert werde. G. D. i. der heilige Geist gebe vnnnd verlehne mir darzu seine Gnad vnnnd Beystand/ Amen.

Die Calvinisten geben für vnnnd sagen / die Catholische Kirch des H. E. x. n. E. H. N. J. E. T. B. S. werde regiert durch ein einig Haupt / vnnnd von einem einigen Menschen / nemblich von E. H. N. J. E. T. B. S. dem H. E. x. n. / darumb bedürffe sie weiter kein Haupt.

Aber darauff antworten wir ihnen also: ob gleich

der Herr Christus der rechte wahre König vñ Monarcha der Kirchen ist vñ die selbe geistlich vñ vnsichtbar regiert: doch weil die Kirch leiblich vñ sichtbar ist/ so muß sie einen sichtbaren obersten Richter haben / der sie in streitigen Glaubens Sachen ent- scheidet / welcher auch die andere Bischoff vñ Vor- seher in jrem Ampt erhalte / vñ sie zu der Gebür anweisen lasse. Der Herr Christus ist auch ein Bischoff/ein Hirt/ein Lehrer vñ ein Diener vñ Aufspender der Tauff. Der heilige Apostel Petrus nemmet ihn einen Bischoff vñ unserer Seelen. Er ist vnser Keyser vñ Lehrer / welchen Gott selbst hat heißen hören. Desgleichen tauffet er auch in dem heiligen Geist / wie ihm der H. Tauffer Johannes dessen Zeugnis gegeben. Doch nichts desto weniger so hat er auch noch leibliche vñ sichtbare Bi- schoff/Hirt/en Lehrer vñ Diener vñ Aufspender der H. Tauff vñ der andern Sacramenten bestelt/ durch welche er (Christus) als ein oberster Herr durch seine Diener das Volck regiert / lehret vñ die heilige Sacramenten reychet.

Also auch ob gleich der Herr Christus dz oberst Haupt seiner Kirchen ist / so hat er doch ein Ober- haupt nach ihm haben wollen / durch welches er seine Kirchen gleich als durch seinen Diener vñ Statthalter regiere.

2. Zum anderen / ist darbey zu erkennen / daß der Herr Christus ein oberst Haupt in seiner streit- baren Kirchen nechst nach ihm haben wolle. Weil die heilige Engel ihr general Haupt nechst nach im haben. Vñ man heit darfür / daß erstlich vñ zu- vor/ siehe die Engel gefallen/der Behemoth/oder der Lucifer / wie er genant / der Oberst vñter den heiligen Engeln gewesen. Nach dem Fall der Engel aber will man / der Engel Michael sey der oberst. Vñ ditz ist abzunehmen auß der heimlichen Of- fenbarung Johannis / in welcher wir also lesen. **Michael vñnd seine Engel stritten mit dem Drachen / vñnd der Trach strit sampt seinen Engeln.** In diesen Worten wird zu verstehen geben / daß der Michael ein Oberst vñnd Heerführer der Engeln sey / vñnd daß er Engel vñter ihm hab / darumb werden sie seine Engel genant. Des- gleichen hab auch der Oberst der Teuffel seine böse Engel vñter ihm. Weil die Menschen dann nuhn vielmehr eines Oberhaupts vñnd Regenten bedür- fen als die heiligen Engel bedürft haben / derhal- ben wird vns auch Christus ein Oberhaupt ver- lassen haben.

3. Zum 3. ist darbey inermessen / daß der Herr Christus ein Haupt nach ihm in der Christlichen Kirchen habe wollen. Im alten Testament hatten sie ein Oberhaupt vñnd einen Hohenpriester. Nuhn hatte aber das alte Testament einen Schatten der künfftigen Güter / wie S. Paulus bezeugt. Vñnd haben die Juden von der Zeit an / da sie zu einem rechten Volck Gottes worden / vñnd durch Gesag vñnd Oberkeit angefangen haben regieret werden / welches geschehen ist nach der Egyptische Dienst- barkeit / einen hohen Priester gehabt / welcher in geistlichen Sachen vber sie all geherschet hat / vñnd ist allzeit ein Hohenpriester bieben / bis auff Christi Zeiten.

4. Zum 4. ist auß den Gleichnissen der Kirchen / darvon die H. Schrift meldet / abzunehmen / vñnd zu schließen / daß ein oberst Haupt in der Christli- chen Kirchen von Gott bestelt sey. Dann erstlich wird die Kirch den wohlgeordneten Heerspielen

vergleichen. Wann aber nun die Heerspielen wohl geordnet seyn sollen / so müssen sie ja einen sichtba- ren General Obersten nechst nach Christo dem Herrn haben. Zum andern / wird die Kirch Christi einem menschlichen Leib / oder schönen Weib ver- gleichen. Wie kan dz dan nun ein schön Weib seyn / dz kein sichtbar Haupt hat? Zum 3. wird sie einem Königreich verglichen. Nuhn muß aber ein Kö- nigreich ein obersten König vñnd Herrn nechst nach Gott haben. Zum 4. einem Schaafstal der einen Hirten hat / in dem der Herr Christus spricht: **Vñnd wird ein Schaafstal vñnd ein Hirt wer- den.** In welchen Worten der Herr Christus nicht reder von Gott / als werde Gott oder Gottes Sohn ein Hirt der Juden vñnd der Heyden werden: dann Gott war vorhin ihr Hirt / es bedurffte nit / daß er allererst ihr Hirt würde: darumb hat er von einem andern gemeynen Hirten geredt / vñnd hatt wollen andeuten vñnd lehren / daß gleich wie die Juden ein gemeynen vñnd obersten geistlichen Hirten nechst nach Gott gehabt / also werden nuhn Juden vñnd Heyden einen gemeynen Hirten nach Christo ha- ben.

Zum 5. wird die Kirche Christi einem Hauß verglichen. Nuhn muß aber in einem Hauß ein sichtbar Hausherr nechst nach Christo seyn / wann jederman in einem Hauß will Herr seyn / das läst sich nicht thun. Darumb spricht der Herr Chri- stus: **Wer ist do zu (mein) Hauß) ein getrewer vñnd kluger Aufstheyer der sein Herr gesetzt hat vber sein Gesinde / daß er ihnen zu rech- ter Zeit gebe ihr G. bür.**

Zum sechsten / wird die Christliche Kirch einem Schiff / oder der Archen Noe verglichen. In ei- nem Schiff muß gleichfalls nur ein Schiffherr seyn. Zu dem war auch in der Archen Noe nur ein Herr / nemlich der Noe.

Widerumb ist zum fünfften darbey zu mercken / daß ein oberster Bischoff nechst nach Christo in der Christlichen Kirchen ist. Im Anfang hat die Christliche Kirch ein sichtbar Haupt gehabt / nem- lich den Herrn Christum / der in allen streitigen Glaubens Sachen das Volck entschieden / vñnd welchen sie gefragt haben: derselbige hat vber die heiligen Aposteln die erste Erzbischoff vñ Bischoff der Christlichen Kirchen geherichtet / vñnd sie regie- ret vñnd gelehret / was sie dem Volck fürtragen sol- len. Nuhn aber hat der Stand der Christlichen Kirchen nicht abgenommen: derhalben demnach der Herr Christus gen Himmel gefahren / vñnd sichtbar von ihnen genommen worden ist / hat er sie ohn ein sichtbar Haupt nit wollen sitzen lassen: hat derhalben einen Statthalter vñnd sichtbar Haupt nach ihm verlassen / nemlich den heiligen Aposteln Petrum / vñnd seinen Suterben / damit wir nicht verlassen seyen / nach der Weissagung des Propheten Esai. in dem er also sagt: **Mann wird dich nimmer einen Verlassenen heys- sen.**

Zum sechsten / läst sich nicht thun / daß man einen jeglichen Pfarhern vñnd Seelsorger Herr seyn lasse. Dieses haben die Lutheraner vñnd die Caluinisten im Werck gespürret: derhalben haben sie die Ephoros, die Superintendenten / vñnd ihre Vilitatores, wie dann auch die Consi- stentien, Wiederumb haben die Ephori, die Superin- tendenten / wie dann auch die Vilitatores ihre Oberhern / nemlich ihre Fürsten vñnd Grafen.

Cant. 6. 6

Cant. 4. 4 Dan. 2. 4

10. 10, 16

1. Tim. 3.

Luc. 12. 4. 2

1. Pet. 3.

Gen. 7.

f.

Esai. 4. 4

vnd ist ein jeder Lutherischer oder Caluinischer Fürst oder Graff in seinem Lande vnd Herrschafft Papst. Die Conflitoria haben ihre Predicanten. Weil sich dann nun nicht thun läßt/das in einem Lande vnd Herrschafft nicht ein Oberhaupt sey: wie viel weniger wirdt sich dann nützen/daß kein gemeyn Herr vnd Haupt ober so viele weit voneinander gelegene Länder / die vngleichere Sitten vnd Sprachen haben / sey. Wie wolten die Lutheraner in einem kleinem Landlein Einigkeit in der Religion erhalten können/wann die Predicanten nicht einen obersten Herrn vnd Haupt herten. Darum muß die Catholische Kirch ein Oberhaupt haben.

7. Zum siebenden / hatt die Kirch Christi jederzeit gewachsen vnd zugenommen/vnd wirdt auch bis an das Ende der Welt wachsen / also daß vor dem Ende der Welt noch alle Völcker zu dem Christlichen Glauben werden bekehret werden.

Mat. 14. 1. Dann vnser H. Erbs. Christus sprichet also. Vnd es wirdt gepredigt werden: diß Euangelium vom Reich in der ganzen Welt zu einem Zeugnusß vber alle Völcker/vnd dann wirdt kommen das Ende. Nuhn können aber nicht alle Völcker zum Christlichen Glauben bekehret werden/wann kein Oberhaupt/vnd Oberster Bischoff in der Kirchen ist / welcher dahin bedacht ist / damit andere vnglaubige Völcker zu dem Christlichen Glauben gebracht werden. Es muß ein oberster Bischoff seyn / welcher die andern Bischoff vnd Seelsorger sendet/dann der heilige Apostel Paulus sprichet also:

Rom. 10. 1. Wie sollen sie aber predigen / wo sie nicht gesandt werden. Nuhn darf aber kein schlechter Bischoff einen Bischoff senden. Ergo muß ein General Oberster Bischoff seyn / welcher sendet / vnd die andere Völcker vnd Nationen zum Christlichen Glauben bekehren läßt. Weil aber nuhn die Lutheraner keinen Papst vnd general Haupt haben / so können sie auch keine vnglaubigen zu dem Christlichen Glauben bekehren. Das ist allem ihr Arbeit / daß sie die Catholische Christen verführen / gleich wie auch andere Keres gethon haben.

8. Zum achten / muß ein Glaub in der Catholischen Kirchen seyn. Der heilige Apostel Paulus schreibt also: Ein Herr / ein Glaub / ein Tauff. Nuhn kan aber nicht ein Glaub in der Kirchen

seyn / wann nicht ein sichtbar Oberrichter ist / an welchem sich alle ersetzigen lassen: vnd daß sich nicht füge / wann kein allgemeines Haupt vnd oberster Richter in der Kirchen ist / das giebt die Erfahrung bey den Lutheranern vnd Caluinisten: dann weil sie kein Haupt oder obersten Richter / an welchen sie ihre streitige Glaubens Sachen gelangen lassen / haben: so seyndt vnd bleiben sie zwyspaltig in Glaubens Sachen / da ist kein sichtbarer Richter vnd Oberhaupt. Darum werden sie sich selbst vneinander beißen vnd trefsen/bis sie sich selbst auffarbeiten.

Die Magdeburgische Centuriatores schreiben Centur. 1. l. 2. c. 7. colum. 12. die Einigkeit des Glaubens könne durch die Vereinigung vieler Kirchen/wann sie einander bepfünden vnd von Glaubens Sachen einander zuschreiben werden/angestiffet vnd erhalten werden. Aber die Einigkeit ist nicht gnug zu Erhaltung der Einigkeit des Glaubens. Die Lutherische vnd die Caluinische Predicanten schreiben ja vnder einander alle ein Brief zu / sondern sie schreiben einander große Bücher zu / doch können sie in Glaubens Sachen nicht vntereinander einig werden / dennige / welcher geirret / will sich nicht lencken oder weisen lassen / ein jeglicher vermeynet / sein Irrthum sey der beste.

Da auch gleich die Lutheraner vnd die Caluinisten wolten ein gemeyn Concilium halten / so können sie doch die streitige Glaubens Sachen nicht darauff erörtern: Weil sie kein Haupt daruff haben / dann der Leib ist nichts nutz ohne das Haupt/vnd kan ein Concilium nichts gründliches schaffen ohne das allgemeyn Haupt der ganzen Catholischen Kirchen / wie am heiligen drey König Tag gehört worden ist. Luther hats zwar selbst versucht/vnd hatt ein Concilium vnd versammlung zu Marburg in Hessen mit dem Zwingel gehalten: aber et hatt in dem Werk erfahren / daß ihr Concilia nichts nutz seyndt / vnd daß die streitige Glaubens Sachen nicht können darauff erörtert werden. Weil dann nun Luther selbst/welcher der beste Han in dem Korb vnter den Lutheranern ist / vnd seyn soll / mit seinem Concilio vnd Colloquio/welches er mit dem Zwingel gehalten / nichts außgerichtet hatt / so werden die jezige Lutherische Superintendenten mit ihren Concilien noch viel weniger außrichten.

Am Fest der H. Aposteln Petri vnd Pauli / Die 8. Sermon

In dieser Predigt werden die Einreden / mit welchen die Lutheraner vnd die Caluinisten beweisen wollen / daß die Kirch Christi keines sichtbaren Haupt vnd obersten Stathalters nach Christo bedürffig seye / angezogen vnd abgelehnet. Ober die Wort.

Vnd ich sage die / du bist Petrus / vnd auff diesen Felsen will ich bauen meine Kirch. Matth. 16. cap. vers. 18.



Du behüt / wie gern herten die Lutherischen vnd die Caluinischen Predicanten ein Oberhaupt / sie herten so gern ein Oberhaupt daß ihnen der Bauch weh thut / damit sie nur ein wenig einen Schutz herten: dann sie seyndt vbelgeplagte Leut: wann ein Lutherischer Edelman nur so viel als einen Predicanten hatt / so muß er ihm vnter den Füßen liegen. Ein jeglicher Fürst / ein jeglicher Graff / ja jeglicher Edelman will

Papst vnd Herr vber seinen Predicanten seyn / da muß nur der Predicant predigen / item tauffen vnd das Nachtmahl halten / wie es sein Edelman haben will: thut er aber das nicht / so ist es für der Thür seuff. Darumb nimbt mich wunder / was sich ein junger frischer Student zehet / daß er ein Lutherischer oder Caluinischer Predicant wirdt. Ein solcher Befell muß ihm selbst nichts zugerathen / dann sie seyndt Schaaf ohne Hirten. Der halben wünschen sie ihnen in ihrem Herken / daß sie doch möchten ein Oberhaupt haben / damit sie